



**Verwurzelt
sein**

**Hausgottesdienst
der bayerischen Diözesen im Advent
Montag 28. November 2011**

**Hausgottesdienst
am Heiligen Abend**

Hinweise zur Vorbereitung

- *Überlegen Sie, mit wem Sie diesen Hausgottesdienst feiern möchten, wen Sie dazu einladen.*
- *Vereinbaren Sie, wer die einzelnen Textabschnitte vorträgt.*
- *Stellen Sie diese Gottesdienstvorlage für alle Mitfeiernden bereit, evtl. auch das Gotteslob.*
- *Richten Sie den Raum so her, dass er zum gemeinsamen Hören, Beten und Singen einlädt. Stellen Sie den Adventskranz in die Mitte. (Alternative: Vielleicht ist es möglich, eine Wurzel zu besorgen und in die Mitte zu legen und dazu eine Kerze zu stellen).*
- *Wenn Sie den Gottesdienst mit Kindern feiern, können Sie vorher bei einem gemeinsamen Waldspaziergang sich auf die Suche nach Wurzeln begeben und evtl. eine mit nach Hause nehmen. Oder Sie legen eine Wurzel zunächst verhüllt in einem Tuch in die Mitte; gemeinsam wird die Wurzel aufgedeckt und erschlossen. Legen Sie Stifte und Papier bereit.*
- *Nach dem Hausgottesdienst kann die Wurzel mit den Kindern adventlich geschmückt werden (mit Zweigen, Strohsternen ...); an Weihnachten wird sie zur Krippe gestellt.*

Geleitwort des Bischofs

Liebe Schwestern und Brüder,

Eindrucksvoll sind die alten Bäume, die seit Jahrhunderten an ihrem Platz stehen und hochaufragen. Ich denke an die große Zahl an Jahren, die diese Bäume gesehen haben. Geduldig haben sie sich Jahresring um Jahresring zugelegt. Sie haben Krieg und Frieden erlebt, Leben und Tod, sowie Leid und Freude der Menschen. Sie haben den Wind in ihren Kronen spielen lassen und den Stürmen getrotzt. Vieles, das ihnen zu schaffen machte, ist vorbei, doch die Bäume stehen noch immer, denn sie sind fest verwurzelt in der Erde.

Ist der Mensch vergleichbar mit einem Baum? Ich denke schon, denn auch wir haben tiefe Wurzeln, gewachsen in einem stabilen Fundament. Unsere Wurzeln liegen in Gott. In ihm finden wir festen Grund und Nahrung. Durch ihn wächst unser Lebensbaum in unserem tiefsten Innern, Tag für Tag.

Die Adventszeit lädt uns ein, auf unsere Wurzeln zu sehen und unser Leben in Gott festzumachen.

Ich wünsche uns allen, dass wir weiter wachsen mit unseren Wurzeln tief und fest im Garten unseres Gottes.

Euer Bischof



Bischof von Würzburg

Eröffnung

Wir entzünden eine Kerze.

V: Wir haben uns versammelt, um miteinander zu beten und zu singen, um uns Gott zuzuwenden, der sich uns zuwendet.
Beginnen wir unser Gebet:

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Wir sagen euch an (GL 115,1)

1. Wir sagen euch an den lieben Advent./ Sehet, die erste Kerze brennt./ Wir sagen euch an eine heilige Zeit./ Machet dem Herrn die Wege bereit./ Freut euch, ihr Christen,/ freuet euch sehr!/ Schon ist nahe der Herr.

Wechselgebet (nach GL 764)

V: Zu Gott, dem Ursprung und Vollender allen Lebens rufen wir:

Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

A: Komm, sei uns nahe.

V: Sei hier zugegen in unsrer Mitte.

A: Komm, sei uns nahe.

V: Mach unsre Sinne wach für dein Kommen.

A: Komm, sei uns nahe.

V: Zeig deine Nähe, dass wir dich spüren.

A: Komm, sei uns nahe.

V: Sei hier zugegen mit deinem Leben.

A: Komm, sei uns nahe.

V: In unsrer Mitte, Gott bei den Menschen.

A: Komm, sei uns nahe. Amen.

Einführende Gedanken

V: Wir betrachten für einige Augenblicke das Bild auf der Vorderseite bzw. die Wurzel in der Mitte. – Mit Kindern kann ein Austausch entstehen, was alles Wurzeln hat und braucht und wozu Wurzeln wichtig sind.

L1: Wurzeln – ausgestreckt in die Erde in die Tiefe gewachsen verzweigt und verankert im Boden. Wurzeln geben einem Baum Halt und Standvermögen. Sie sind wie Lebensadern. Aus der Erde, vom Lebensgrund holen sie Wasser und Nährstoffe und ermöglichen so dem Baum das Wachsen. Nur was Wurzeln hat, kann wachsen.

L2: Auch wir Menschen haben Wurzeln – unsere Familie, unsere Heimat. Wir brauchen „Wurzeln“ – einen Raum und Grund, wo wir uns verwurzeln können. Wir brauchen etwas, wo wir Halt finden, woraus wir Kraft schöpfen. „Wer nicht Wurzeln hat, wächst in keine Zukunft.“ (Kurt Marti)

L1: Was sind meine Wurzeln?
Worin bin ich verwurzelt?
Was gibt mir Halt im Leben?
Was gibt mir Kraft zum Wachsen?

- Stille -

Wenn Sie den Gottesdienst mit kleineren Kindern feiern, können die Kinder eine Wurzeln malen bzw. aufschreiben, wer oder was für sie Wurzel ist, wo sie her kommen und was ihnen Halt gibt und dieses zur Wurzel in der Mitte legen.

Lesung

L2: Wir hören eine Lesung aus dem Buch Jesaja:

Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. Er erfüllt ihn mit dem Geist der Gottesfurcht. Er richtet nicht nach dem Augenschein und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er, sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg.

(Jes 11,1-4a.6-9)

Lied: Kündet allen in der Not (GL 106,1-2)

1. Kündet allen in der Not:/ Fasset Mut und habt
Vertrauen./ Bald wird kommen unser Gott;/ herr-
lich werdet ihr ihn schauen./

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld,/ dass wir uns zu
ihm bekehren;/ er will lösen unsre Schuld,/ ewig
soll der Friede währen./

Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Betrachtung zur Lesung

L1: Der Prophet Jesaja vergleicht das Volk
Israel mit einem Baum. Prächtigt und stark
war das Volk. Doch nun ist von all dem nichts
mehr da. Israel ist zerfallen. Es ist nur noch
ein Baumstumpf. Abgeschnitten.
Ohne Zukunft.

L2. Da ruft der Prophet den Menschen zu:
Die Wurzeln sind noch da!
Aus diesem Baumstumpf Isai,
Isai war der Vater des großen Königs David,
wird ein kleiner Trieb aufbrechen.
Aus der Familie des Königs David
wird ein Kind geboren werden.
Dieser Nachkomme bringt Zukunft,
ja eine wunderbare Zukunft!
Gerechtigkeit und Frieden werden herrschen.

L1: Jesaja ermutigt sein Volk:
Erinnert euch an Eure Wurzeln!
Erinnert euch an Gott!
Er schenkt Leben und Zukunft.
Ja, er selbst wird kommen
und unter seinem Volk sein.

L2: Jesus ist dieser junge Trieb,
von dem Jesaja spricht.
In Jesus ist Gott uns ganz nahe gekommen.
Er hat Menschen Hoffnung,
Halt und Kraft geschenkt – auch uns heute!
Wenn wir uns an ihm festmachen,
kann unser Leben wachsen
und zur Entfaltung kommen.

Lied: Herr, send herab uns deinen Sohn
(GL 112,1+4+9)

1. Herr, send herab uns deinen Sohn,/ die Völker
harren lange schon./ Send ihn, den du verheißen
hast,/ zu tilgen unsrer Sünden Last.

4. O Wurzel Jesse, Jesu Christ,/ ein Zeichen aller
Welt du bist,/ das allen Völkern Heil verspricht:/
eil uns zu Hilfe, säume nicht.

9. Herr, wir vertrauen auf dein Wort;/ es wirkt
durch alle Zeiten fort./ Erlöse uns, du bist getreu./
Komm, schaffe Erd und Himmel neu.

Fürbitten

V: Lebendiger Gott, Du kommst uns entgegen,
damit wir leben. Zu dir rufen wir:

Wir beten für die Menschen, die heimatlos
geworden sind, für die Menschen, die auf
der Flucht sind und für diejenigen, die nicht
wissen wohin sie gehören.

Du Gott des Lebens:

A: Erbarme dich ihrer.

V: Wir beten für die Menschen, die nicht mehr weiter wissen und verzweifelt sind, für diejenigen, die für sich keine Zukunft mehr sehen.

Du Gott des Lebens:

A: Erbarme dich ihrer.

V: Wir beten für die Menschen, deren Lebensgrund erschüttert wurde durch Krankheit, durch den Verlust eines lieben Menschen, durch eine Enttäuschung.

Du Gott des Lebens:

A: Erbarme dich ihrer.

V: Wir beten für unsere Kinder und Jugendlichen, besonders für diejenigen, die nach Halt und Orientierung suchen, die sich nach Geborgenheit, Angenommensein und Ermutigung sehnen.

Du Gott des Lebens:

A: Erbarme dich ihrer.

V: Wir beten für die Menschen, die dich suchen, und für alle, die auf dich vertrauen.

Du Gott des Lebens:

A: Erbarme dich ihrer.

V: Wir beten für uns selber, dass wir mit dir verbunden bleiben und wir immer mehr entdecken, dass du uns nahe und für uns da bist.

Du Gott des Lebens:

A: Erbarme dich ihrer.

V: In einer kurzen Stille wollen wir Gott unsere eigenen Sorgen und Anliegen anvertrauen.

- Stille -

V: All unsere Bitten nehmen wir nun mit hinein
in das Vaterunser:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: Tauet Himmel (GL 835,1+2)

1. „Tauet, Himmel, den Gerechten,/ Wolken reg-
net ihn herab!“/ rief das Volk in bangen Nächten,/
dem Gott die Verheißung gab:/ Einst den Mittler
selbst zu sehen/ und zum Himmel einzugehen;/
denn verschlossen war das Tor,/ bis ein Heiland
trat hervor;/ denn verschlossen war das Tor,/ bis
ein Heiland trat hervor.

2. Gott der Vater ließ sich rühren,/ dass er uns zu
retten sann,/ und den Ratschluss auszuführen,/
trug der Sohn sich selber an./ Schnell flog Got-
tes Engel nieder,/ brachte diese Antwort wieder:/
„Sieh ich bin des Herren Magd;/ mir gescheh, wie
du gesagt!“/ „Sieh ich bin des Herren Magd,/ mir
gescheh, wie du gesagt!“

Abschluss

V: Lebendiger Gott,
du schenkst uns Jesus, deinen Sohn.
Durch ihn zeigst du uns deine Liebe,
gibst uns Halt und Kraft zum Leben.
Öffne uns für Dein Kommen!
Sei uns nahe und begleite uns
in diesen Tagen mit deinem Segen.

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Mariengruß

V: Maria war verwurzelt in ihrem Glauben an
Gott. Sie grüßen wir:

A: Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.



**Es ist ein
Ros entsprungen**

Hausgottesdienst am Heiligen Abend

„Aus dem Baumstumpf Isais
wächst ein Reis hervor“ (Jes 11,1).
In unserem Leben und in unserer Welt
erfahren wir immer wieder Bruchstückhaftigkeit,
Hoffnungslosigkeit, Mutlosigkeit, Endlichkeit.
Aber es gibt Hoffnung,
Zukunft und Leben,
denn Gott ist mit uns!
Er selbst tritt ein in unsere Welt,
in unser Leben,
in unsere Geschichte.
Das ist die Botschaft der Weihnacht.
Und das feiern wir heute
voll Dankbarkeit und Freude.

Hinweise zur Vorbereitung

- Stellen Sie diese Vorlage evtl. auch ein Gotteslob für alle Mitfeiernden bereit.
- Vereinbaren Sie, wer die Texte vorträgt.
- Wir versammeln uns um die Krippe.
Die (geschmückte) Wurzel liegt bei der Krippe.

Wir beginnen

V: Aus den Wurzeln kommt neues Leben.
Gott schenkt Leben und Zukunft.
Das feiern wir an diesem Abend.
So beginnen wir:

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Herr, send herab uns deinen Sohn
(GL 112,1+4+9)

1. Herr, send herab uns deinen Sohn,/ die Völker
harren lange schon./ Send ihn, den du verheißen
hast,/ zu tilgen unsrer Sünden Last.

4. O Wurzel Jesse, Jesu Christ,/ ein Zeichen aller
Welt du bist,/ das allen Völkern Heil verspricht:/
eil uns zu Hilfe, säume nicht.

9. Herr, wir vertrauen auf dein Wort;/ es wirkt
durch alle Zeiten fort./ Erlöse uns, du bist getreu./
Komm, schaffe Erd und Himmel neu.

Gebet:

V: Gott des Lebens,
wir haben uns an der Krippe versammelt.
Wir feiern heute die Geburt deines Sohnes.
Diese frohe Botschaft hören wir nun.
Öffne dazu unsere Ohren und unser Herz.

A: Amen.

Die Weihnachtsbotschaft (erster Teil)

L1: Wir hören die Weihnachtsbotschaft aus dem Lukas-Evangelium:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Einwohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und dem Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lk 2,1-7

Lied: Es ist ein Ros entsprungen (GL 132,1)

1. Es ist ein Ros entsprungen / aus einer Wurzel
zart. / Wie uns die Alten sungen, / aus Jesse kam
die Art / und hat ein Blümlein bracht, / mitten im
kalten Winter, / wohl zu der halben Nacht.

Die Weihnachtsbotschaft (zweiter Teil)

L2: In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der

Glanz des Herrn umstrahlte sie.
Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lk 2,8-14

Lied: Es kam ein Engel hell und klar
(GL 138,1-3)

1. Es kam ein Engel hell und klar/ von Gott aufs
Feld zur Hirtenschar;/ der war gar sehr von Her-
zen froh/ und sprach zu ihnen fröhlich so:

2. „Vom Himmel hoch da komm ich her, / ich
bring euch gute neue Mär,/ der guten Mär bring
ich so viel,/ davon ich singn und sagen will.

3. Euch ist ein Kindlein heut geborn/ von einer
Jungfrau auserkorn,/ ein Kindelein so zart und
fein;/ das soll eur Freud und Wonne sein.“

Die Weihnachtsbotschaft (dritter Teil)

L1: Als die Engel sie verlassen hatten und in
den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die

Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lk 2,15-20

Lied: O du fröhliche (GL 841,1+2)

1. O du fröhliche,/ o du selige,/ gnadenbringende Weihnachtszeit!/ Welt ging verloren,/ Christ ist geboren:/ Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche,/ o du selige,/ gnadenbringende Weihnachtszeit!/ Christ ist erschienen,/ uns zu versöhnen:/ Freue, freue dich, o Christenheit.

Fürbitten

V: Herr Jesus Christus, zu dir kommen wir:

L1: Josef zog mit Maria nach Betlehem, in die Stadt Davids. Dort hatte er seine Wurzeln. In Betlehem brachte Maria Jesus, Gottes Sohn, zur Welt.

V: Wir beten an diesem Abend für unsere Familie, für unsere Verwandten und für alle, mit denen wir freundschaftlich verbunden sind.

Wir beten auch für unsere lieben Verstorbenen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Engel verkündeten den Hirten: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren. Was der Prophet Jesaja angekündigt hat, hat sich erfüllt.

V: Wir beten für alle Menschen, die sich nach Rettung und Heil sehnen: für alle, die einsam und traurig sind, die mutlos und verzweifelt sind, die Schmerzen haben und die unter Krieg und Streit leiden.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L1: Maria bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

V: Wir beten für alle, die heute das Fest der Geburt Jesu feiern, und für alle, die heute Dienst tun und für andere da sind.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Mit Jesus beten wir zum Vater:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

V: Gott, der Ursprung und Vollender allen Lebens, der uns in Jesus Christus ganz nahe gekommen ist, segne uns.

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Stille Nacht (GL 840, 1-3)

1. Stille Nacht, heilige Nacht!/ Alles schläft,
einsam wacht/ nur das traute, hochheilige Paar./
Holder Knabe im lockigen Haar,/ schlaf in himm-
lischer Ruh,/ schlaf in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht!/ Hirten erst kund-
gemacht;/ durch der Engel Halleluja/ tönt es
laut von fern und nah:/ Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!/ Gottes Sohn, o
wie lacht/ Lieb aus deinem göttlichen Mund,/ da
uns schlägt die rettende Stund,/ Christ, in deiner
Geburt,/ Christ, in deiner Geburt!

Wir beschenken einander

Gott ist uns entgegengekommen und hat uns sein größtes Geschenk gemacht: seinen Sohn. Die Botschaft dieses Abends erfüllt uns mit Freude. Und diese Freude dürfen wir nun einander weiterschenken – nicht nur im gegenseitigen Beschenken, sondern auch in unserem Zusammensein und Feiern.

Pilgerfahrt der Generationen
Familienwallfahrt nach Lourdes
28. Mai - 04. Juni 2012
mit Bischof Friedhelm Hofmann

Mit den Worten „Kommt und seht“ lädt Bischof Friedhelm Hofmann zur Pilgerfahrt der Generationen nach Lourdes ein.

Es ist unserm Bischof ein wichtiges Anliegen, dass Familien, vor allem auch kinderreiche Familien, an dieser Wallfahrt teilnehmen. Um allen Familien aus dem Bistum Würzburg die Teilnahme zu ermöglichen, bezuschusst die Diözese den Familienpreis erheblich.

So beträgt z.B. Preis für

Familien aus dem Bistum Würzburg (Eltern und alle Kinder, für die Kindergeldanspruch besteht) 1.260.- € .



Weitere Informationen:

www.lourdes.bistum-wuerzburg.de

oder: Referat Ehe- und Familienseelsorge

Tel.: 0931 386 65 230

Die Vorlage dieses Hausgottesdienstes wurde erstellt vom Seelsorgeamt Regensburg.

Titelbild zum Hausgottesdienst „Advent“:

Alexander Hauk / pixelio

Titelbild zum Hausgottesdienst „Heiliger Abend“:

Susanne Schmich / pixelio

Herausgeber:

Bischöfliches Ordinariat / Hauptabteilung Seelsorge

Postfach 97032, 97070 Würzburg

Telefon: 0931 / 386 65 101

Herstellung:

Vinzenz Druckerei GmbH, Würzburg